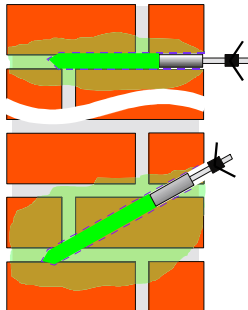


Mauertrockenlegung - Injektionsverfahren DRUCKINJEKTION

Info: I3.1.2/2



horizontale Bohrung
in der Lagerfuge

schräge Bohrung -
Winkel variabel

Definition

Das Injektionsverfahren ist eine Methode gegen aufsteigende Feuchtigkeit, bei welcher Injektionsmittel in die freien Porenräume des Mauerwerks eingebracht werden.

Einsatzbereich

- bei kapillar aufsteigender Feuchtigkeit
- in kompaktem Ziegelmauerwerk
- Durchfeuchtungsgrad max. 50 %
höher durchfeuchtetes Mauerwerk muss
vorgetrocknet werden!

Applikation

In horizontalen oder schräg nach unten laufenden Sackbohrungen wird über spezielle Packer Injektionsmaterial, mit Hilfe einer Pumpe, unter Druck eingebracht.

Die Bohrungen werden so gesetzt, dass mindestens eine Lagerfuge durchbohrt oder angebohrt wird.

Der Raster der notwendigen Bohrlöcher, sowie deren Durchmesser und Tiefe, ist vom Mauerwerk und dem verwendeten Injektionsmaterial abhängig. Standardwerte:

- Bohrlochabstand: 10 - 15 cm
- Bohrlochtiefe: ca. Wanddicke
- Bohrl Lochdurchmesser: 16 - 20 mm

Wesentlich für eine zielführende Anwendung ist die kontrollierte Einbringung des Injektionsmaterials.

Es ist eventuell erforderlich das Fugennetz zu verdämmen, wenn kein Altputz vorhanden ist, oder dieser bereits entfernt wurde.

Mauerwerk bis 90 cm Dicke

Mauerwerk bis 90 cm Dicke wird von einer Seite gebohrt - Alle Materialien, soweit diese für das jeweilige Objekt geeignet sind, können verwendet werden.

Mauerwerk über 90 cm Dicke

Mauerdicken über 90 cm müssen, materialabhängig, meist von beiden Mauerseiten injiziert werden.

Material

Nach Wirkungsweise unterscheidet man:

- porenverstopfende
- porenverengende
- hydrophobierende und
- Kombinations - Systeme

Welches System eingesetzt werden kann, richtet sich nach den Objektgegebenheiten.

Wirkprinzip

Das Injektionsmaterial durchsetzt den Fugenverband und die Ziegel im Bereich der Bohrlöcher und bildet eine Zone, in der kapillarer Wassertransport stark reduziert wird.

Materialverbrauch

Der Materialverbrauch richtet sich nach dem Mauerwerk und dessen Penetrationsvermögen. Im Regelfall geht man von 35-40Liter/m² Mauerquerschnittsfläche aus.

Verarbeitung

Die Richtlinien der Hersteller der Injektionsmaterialien sind genau zu beachten.

Detaillierte Produktdatenblätter können angefordert werden.

Normen und Richtlinien

- Trockenlegung von feuchtem Mauerwerk
ÖNORM B 3355 und
B 2202
- IBF-Richtlinie

Vor- Nachrocknung

Wenn das Mauerwerk einen Durchfeuchtungsgrad von über 50% aufweist, muss die Injektionsebene vorgetrocknet werden.

Nach erfolgter Injektion ist die Injektionsebene nachzutrocknen.

Die Trocknungen werden im Normalfall mit Heizstäben durchgeführt.